



Name: Christof TSCHOHL  
Akademisch: Ing. Mag. Dr. iur  
Wohnhaft: 1140 Wien  
Geb.: 12.05.1978 in Bludenz in Vorarlberg  
E-Mail: christof.tschohl@researchinstitute.at  
Telefon: +43 650 7503718  
Web-Site: www.researchinstitute.at  
FIDE Rating: 2138 (höchstes Rating 2185)

Ich bin 42 Jahre alt, Vater von 2 Kindern (5 und 13) und verheiratet, die beste Ehefrau von allen stammt aus Mexiko. Ich spreche 4 Sprachen: Vorarlbergerisch, Deutsch, Englisch und Spanisch, sowie diverse Programmiersprachen (Assembler, C++, ua). Schach ist meine große Leidenschaft und ein prägender Bestandteil meines Lebens, seit ich mit 10 Jahren gelernt habe, die Figuren zu führen. Ich stamme aus Klösterle am Arlberg und durfte in den 80ern in der Schülerliga / Unterstufe mit meiner Mannschaft der Hauptschule Innerbraz zweimal das Bundesfinale gewinnen. Nach einigen Landesmeistertiteln in den Vorarlberger Jugend-Einzelbewerben war ich regelmäßig für die Jugendstaatsmeisterschaften qualifiziert. Damals lernte ich bereits das Schachgeschehen in ganz Österreich kennen und lieben. Mit 19 engagierte mich der Schachklub Bregenz erstmals für die Staatsliga B-West und ein Jahr darauf durfte ich dann beim Schachklub Hohenems eine neue Schachheimat finden, die mich nachhaltig und positiv prägte. Damals in der Staatsliga-A in einem Kader mit Spitzenspielern (zB GM Gelfand, GM Gustafsson, uvm) zu trainieren und zu spielen, ließ mich in meinen frühen Zwanzigern die Luft des Spitzenschachs schnuppern.

Mit Mitte Zwanzig verlegte ich zum Zweck meines Jurastudiums meinen Lebensmittelpunkt nach Wien. Mein schachsportlicher Mittelpunkt wurde jedoch zu dieser Zeit (aufgrund der familiären Bindung zu meiner einzigen Schwester) der Schachklub Feffernitz in Kärnten, wo ich alle Stationen aus der Kärntnerliga bis in die 1. Bundesliga mit allen Höhen und Tiefen als fixer Bestandteil der Mannschaft durchleben durfte. In Wien spielte ich noch bis 2014 Landesliga und Betriebe A und B Liga. Dabei war ich stets, mit der höchsten Elozahl von 2185, einer der Schwächeren unter den Besten im Österreichischen Schachsport. Ab der Geburt meiner Tochter im Jänner 2015 musste ich mich für eine Weile aus Zeitgründen aus dem aktiven Schachsport zurückziehen.

Beruflich bin ich wissenschaftlicher Leiter und Gesellschafter der Firma Research Institute AG & Co KG – Digital Human Rights Center. Nach der HTL für Nachrichtentechnik in Rankweil und einigen Jahren Berufspraxis als Ingenieur habe ich Rechtswissenschaften an der Universität Wien studiert. Promoviert habe ich (summa cum laude) zum Themenkreis Datenschutz, IT Sicherheit, Telekommunikation, Strafrecht und „Privacy by Design“. Nach 5 Jahren am Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte und einer kurzen post-doc Zeit an der Universität Wien beschrift ich 2012 gemeinsam mit einem Partner den Weg in die Selbständigkeit. Seither führe ich ein kleines Unternehmen mit einem mittlerweile zehnköpfigen Team weitgehend aus multidisziplinären AkademikerInnen auf senior level. Ich betreibe Forschung an der Schnittstelle von Technologie und Menschenrechten sowie das Gewerbe der Unternehmensberatung. Das aus der Forschung fundierte theoretische Wissen wird in der Praxis in ausgewählten Beratungsprojekten insbesondere im non-profit sowie im öffentlichen Sektor umgesetzt (zB Rotes Kreuz, Amnesty International, Ärzte Ohne Grenzen, Caritas, Diakonie, Außenministerium, Bildungsministerium, uvm). Den Schwerpunkt bildet dabei der Datenschutz und sonstige Grundrechte in der digitalisierten Gesellschaft.

Ich unterrichte regelmäßig an der TÜV Austria Akademie und bin Universitäts-Lektor u.a. an der Universität Wien, der FH St. Pölten und der Donau Universität Krems. Seit 2008 unterrichte ich ständig in der Aus- und Fortbildung österreichischer Richterinnen und Richter.

In meinem zivilgesellschaftlichen Engagement bin ich Gründungsmitglied der Bürgerrechtsorganisation „epicenter.works“ (vormals AKVorrat). Als Autor und Erstbeschwerdeführer einer Massenbeschwerde von 11.167 Menschen in Österreich gegen die „Vorratsdatenspeicherung“ führte ich mit meinem Rechtsanwalt und Freund Ewald Scheucher ein erfolgreiches Verfahren vor dem Verfassungsgerichtshof, das schließlich 2014 zur Aufhebung der EU-Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung durch den EuGH führte. In dieser Konstellation führten wir seither zahlreiche Beschwerden u.a. gegen das „Polizeiliche Staatsschutzgesetz“, gegen die Fluggastdatenspeicherung oder zuletzt erfolgreich vor dem VfGH gegen staatliche online-Spionage durch den sog. „Bundestrojaner“. Nach mehr als einem Jahrzehnt erfolgreicher Aufbauarbeit legte ich im Februar 2020 meine Funktion als Obmann von „epicenter.works“ zurück und übergab eine schlagkräftige und bekannte Bürgerrechtsorganisation in die Hände einer jüngeren Generation.

Im Jahr 2017 gründete ich gemeinsam mit Max Schrems eine neue NGO zum Thema „strategische Rechtsdurchsetzung im Datenschutz“ und bin Vorstandsmitglied in der Datenschutz-NGO „noyb.eu“ von und mit Max Schrems, angesichts der Professionalität des Vereins mittlerweile kaum zeitaufwändig. Mit großer Synergie zwischen zivilem und beruflichem Engagement bin ich außerdem Co-Arbeitskreisleiter und Vorstandsmitglied in der Österreichischen Computergesellschaft (OCG), Mitglied des CERT-Beirats des österr. Bundeskanzleramts zum Schutz kritischer Infrastruktur, sowie Mitglied der Fachgruppe Grundrechte der österreichischen Richtervereinigung.

Ausgewählte Publikationen: (siehe auch <https://www.researchinstitute.at/de/christof-tschohl.html>)

*Tschobl, C.*: Zum Verhältnis von Recht und Technik: Rechtsstaatlichkeit durch Technikgestaltung. In: *Hötzendorfer, W., Tschobl, C., Kummer, F.* (Hrsg.): International Trends in Legal Informatics, Festschrift for Erich Schweighofer, Editions Weblaw, Bern, 2020, 439–470.

*Kastelitz, M., Tschobl, C.*: Die „derStandard.at“-E der Datenschutzbehörde kritisch betrachtet, VbR 2019/25, 39.

*Hötzendorfer, W., Hospes, J., Tschobl, C., Kastelitz, M.*: Ermittlungsmaßnahmen und KYC in anonymen Kryptowährungen. In: *Schweighofer, E., Kummer, F., Saarenpää, A.* (Hrsg.): Internet of Things. Tagungsband des 22. Internationalen Rechtsinformatik Symposiums 2019, Bern, 2019, 273 – 280.

*Tschobl, C.*, Kommentierung der Artikel 5–7, 9, 10, 24, 25 DSGVO sowie §§ 10, 12, 13 DSGVO. In: *Knyrim, R.* (Hrsg.): Der DatKomm - Praxiskommentar zum Datenschutzrecht, Manz, Wien 2018 (tlw. gemeinsam mit *Kastelitz, M.*, tlw. gemeinsam mit *Hötzendorfer, W.*)

*Tschobl, C.*: Mitarbeiterüberwachung, in: Praxishandbuch Betriebsratsarbeit (2015), Online-Buch WEKA Verlag.

*Tschobl, C.*: Vorratsdatenspeicherung als Herausforderung für die EU Grundrechte-Charta, in: Schweighofer/Kummer/Hötzendorfer (Hrsg.): Tagungsband des 17. Internationalen Rechtsinformatik Symposium IRIS, gemeinsam mit Walter Hötzendorfer (2014), 597–606.

*Tschobl, C.*: Der Zusammenhang von Ethik und Recht und die Rolle der Menschenrechte, in: Landler/Parycek/ Kettemann (Hg.), Netzpolitik in Österreich, Donau Universität Krems (2013), 17 – 25.

*Tschobl, C.*: Dissertation: Datensicherheit bei der Umsetzung der Vorratsdatenspeicherung in Österreich, approbiert im Dezember 2011 (Universität Wien, rechtswissenschaftliche Fakultät), abrufbar im online-Archiv der Universität Wien, online: [http://othes.univie.ac.at/17556/1/2011-10-16\\_0207311.pdf](http://othes.univie.ac.at/17556/1/2011-10-16_0207311.pdf) (2011).